

Klima-Allianz Schweiz
% Alliance Sud
Monbijoustrasse 31
3011 Bern

An die Mitglieder des Nationalrates

Bern, 22. November 2018

Betrifft: Parlamentarische Initiative 17.455, „Verfassungsgemässe Geschäfte der SNB im Zeichen der Nachhaltigkeit“ auf der Tagesordnung in der Wintersession des Nationalrates

Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat,

In der Wintersession steht die Behandlung der parlamentarischen Initiative 17.455 „Verfassungsgemässe Geschäfte der SNB im Zeichen der Nachhaltigkeit“ an. Die Initiative zielt darauf ab, Artikel 5 des Nationalbankgesetzes, der seine Aufgaben definiert, wie folgt zu präzisieren: „Die Nationalbank unterstützt die allgemeine Wirtschaftspolitik des Bundes im Hinblick darauf, einen Beitrag zur Erfüllung des in Artikel 2 der Bundesverfassung festgeschriebenen Zwecks zu leisten.“ Diese Änderung sollte der SNB die nötige Flexibilität zur Anpassung an eine sich rasch verändernde Welt geben.

Das Pariser Klimaabkommen, die rasch ablaufende Transformation des globalen Energiesystems und die mit dem Klimawandel verbundenen finanziellen Risiken verlangen nach einer tiefgreifenden Veränderung der Gewohnheiten der Finanzwirtschaft im Allgemeinen und der Zentralbanken im Besonderen.

Auf globaler Ebene mehren sich die Initiativen zur Anpassung der Finanzströme an die Klima-Notwendigkeiten. Im vergangenen Dezember haben acht Zentralbanken das „The Central Banks and Supervisors Network for Greening the Financial System“ ins Leben gerufen, ein Netzwerk für den Austausch und die Reflexion darüber, wie die Finanzmärkte auf die Bekämpfung des Klimawandels ausgerichtet werden können. Seitdem haben sich zehn weitere Zentralbanken dem Netzwerk angeschlossen, das in drei Bereichen wirkt¹:

1

<https://www.banque-france.fr/en/communique-de-presse/publication-mandates-ngfs-technical-workstreams-and-expansion-ngfs-membership>

1. mikroprudentielle Risiken - die Überwachung der Finanzakteure, um sicherzustellen, dass sie die Klima- und Transitionsrisiken richtig managen,
2. makroprudentielle Risiken - die Evaluierung der physischen und der Transitionsrisiken für die Makroökonomie und das Finanzsystem,
3. Green Finance - die Finanzierung der kohlenstoffarmen Wirtschaft.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Zentralbanken und Überwachungsinstitutionen aller Nachbarländer der Schweiz - mit Ausnahme Italiens - sowie die Europäische Zentralbank nun Teil dieses Netzwerks sind².

Die jüngste Erklärung von Mario Draghi vor dem Ausschuss für Wirtschaft und Währung ist sinnbildlich dafür, wie sich die Zentralbanken neu orientieren: „Wir halten uns an das Pariser Abkommen und die EZB [...] erkennt die Herausforderung des Klimawandels [...]. Daher glauben wir, dass die richtige Einpreisung und die Überwachung der klimabedingten Risiken für die Wahrung der Finanzstabilität von entscheidender Bedeutung sind“³.

Um sich diesem sich ständig verändernden Umfeld anzupassen, braucht die Nationalbank ein offeneres Mandat, das ihr den nötigen Handlungsspielraum gibt und ihre Tätigkeit in der allgemeinen Wirtschaftspolitik und den verfassungsrechtlichen Zielen des Bundes verankert. Sie bliebe selbstverständlich weiterhin unabhängig in ihren geldpolitischen Entscheidungen, hätte aber die notwendige Rechtsgrundlage, um den laufenden internationalen Entwicklungen zu folgen. Die Befolgung internationaler Standards ist Voraussetzung, dass die Schweiz in diesem Bereich den Anschluss nicht verpasst.

² Aktueller Stand: Banco de España, Banco de México, Bank Al Maghrib, Bank of England, Bank of Finland, Bank Negara Malaysia (Central Bank of Malaysia), Banque Centrale du Luxembourg, Banque de France / Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR), Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), De Nederlandsche Bank, Deutsche Bundesbank, European Central Bank, Finansinspektionen (Swedish FSA), Japan FSA, Monetary Authority of Singapore, National Bank of Belgium, Oesterreichische National Bank, the People's Bank of China, the Reserve Bank of Australia.

³ “We are party to the Paris climate agreement, and the ECB [...] recognises the challenge posed by climate change [...] We thus consider the correct pricing and supervision of climate-related risk as key to preserving financial stability.”

https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/annex/ecb.sp180226_1_transcript.en.pdf?417780fc4802bedec405eb034836a701

Die Nationalbank wäre in der Lage, die Stabilität des Finanzplatzes besser zu gewährleisten und den finanziellen Risiken für ihre Anlagen⁴ wirksam zu begegnen. Und das ohne Rentabilitätseinbussen, ganz im Gegenteil⁵.

Mit der in der **Anlage 1** beigefügten **Stellungnahme** an die Mitglieder des Nationalrates **fordern auch namhafte Finanzprofessoren eine Wende in der Geldpolitik der Nationalbank und die Berücksichtigung der Klimarisiken für den Finanzplatz.**

Es sind nicht nur Finanzexperten, die eine Klimawende bei der Nationalbank fordern. Bis heute verlangen [135 Persönlichkeiten](#) und fast 10000 Unterstützende, dass die SNB die [Klimarisiken ernst nimmt, aus Kohle, Erdöl und Erdgas aussteigt](#) und dass [Sie, die Mitglieder des Nationalrates, ein Gesetz dazu schaffen.](#)

Gestützt auf diese Erwägungen empfehlen wir Ihnen, der Parlamentarischen Initiative 17.455, „Verfassungsgemässe Geschäfte der SNB im Zeichen der Nachhaltigkeit“ zuzustimmen.

Gerne stehen wir Ihnen für inhaltliche Erläuterungen zur Verfügung:

Christian Lüthi, Geschäftsführer 076 580 44 99,
Sandro Leuenberger, Projekte 079 941 30 19

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "C. Lüthi".

Mit freundlichen Grüssen

Christian Lüthi, Geschäftsleiter



Klima-Allianz Schweiz
c/o Alliance Sud
Monbijoustrasse 31
3001 Bern
076 580 44 99
christian.luehti@klima-allianz.ch

⁴ Siehe „[Empfehlungen zu Klimarisiken an die Schweizer Nationalbank](#)“, April 2018

⁵ Siehe die kürzliche Studie zur Performance der Anlagen der Nationalbank, <http://www.artisansdelatransition.org/assets/studie-zur-anlagepolitik-der-schweizerischen-nationalbank-2018.pdf>

Anlage 1

An die Mitglieder des Nationalrates

Stellungnahme aus der Sicht der Finanz- und Wirtschaftswissenschaft zur Unterstützung der parlamentarischen Initiative der Nationalrätin Adèle Thorens zur Änderung des Nationalbankgesetzes (Ergänzung von Art. 5)

Integration der Klimarisiken in das Risikomanagement der Nationalbank

Die Annahme der [parlamentarischen Initiative von Nationalrätin Adèle Thorens zur Änderung des Nationalbankgesetzes](#) erleichtert der Nationalbank, ihr Risikomanagement zukunftsfähig auszurichten. Die Integration der Klimarisiken erlaubt ihr, höhere Ertragsersparungen zu hegen und den klimabedingten Systemrisiken für den Finanzplatz zu begegnen.

Die Umsetzung der parlamentarischen Initiative würde das SNB-Mandat präzisieren. Im Auftrag, die allgemeine Wirtschaftspolitik des Bundes zu unterstützen, soll die nachhaltige Entwicklung, die dauerhafte Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und somit der Schutz vor Klimarisiken eindeutig eingeschlossen werden.

Eine [Studie der Artisans de la Transition](#) zeigt auf, dass die Nationalbank rund 10% ihres US-Aktienportfolios in börsenkotierte Unternehmen der fossilen Industrie investiert. Wird der durch diese Unternehmen verursachte CO₂-Ausstoss anteilmässig diesen Aktien zugeordnet, dann verantwortet die SNB ähnlich viel Treibhausgase wie die gesamten jährlichen Emissionen der Schweiz. Dies ist problematisch. Nicht nur weil die SNB-Investitionen die Exploration, Erschliessung und Förderung neuer Vorkommen von Kohle, Erdöl- und Erdgas auch in Zukunft ermöglichen. Sondern auch, weil das gesetzliche Mandat der SNB sie schon heute implizit verpflichtet, den Klimawandel ganzheitlich in ihre Entscheidungen zu integrieren. Artikel 5 Absatz 2 des [Nationalbankgesetzes](#) besagt, dass die SNB dem Primat der Geld- und Währungspolitik unterliegt (etwa durch Führung einer makroprudenziellen Politik zur Begegnung der systemrelevanten Klimarisiken, welche die Stabilität des Finanzplatzes gefährden), und

dass sie die Grundsätze der professionellen Bewirtschaftung der Währungsreserven (Liquidität, Sicherheit und Ertrag) verfolgen muss.

Da der Klimawandel indirekte sowie direkte Auswirkungen auf die Kurse von Wertschriften und die Profitabilität von Firmen hat, sollte die SNB heute schon die Klimarisiken in ihre Risikoanalysen einpreisen und ihre Anlagen entsprechend umschichten. Angesichts der potenziellen Betroffenheit des Finanzplatzes durch Klimaschäden und durch negative Wirkungen der Wende zur kohlenstoffarmen Wirtschaft sollte sie mit der Konzeption von Klima-Szenarioanalysen und Klima-Stresstests beginnen. Die [Europäische Zentralbank und weitere 17 globale Zentralbanken](#) (wie Frankreich, Deutschland, England, Österreich, Singapur, China) [planen bereits, die Klimarisiken zu integrieren](#). Die SNB hat aber noch keinen expliziten Auftrag. Die parlamentarische Initiative von Nationalrätin Adèle Thorens will eine Klärung und Präzisierung des heute schon bestehenden gesetzlichen Auftrags. Wir unterstützen dies.

Unterzeichnende Experten aus Finanz- und Wirtschaftswissenschaft:

- Prof. Andrea Baranzini, Économie d'entreprise, Management durable, Autor der Studie "[The impact of possible climate catastrophes on global warming policy](#)", Haute École de Gestion HEG Genève
- Prof. Stefano Battiston, Professur für Dynamik von Finanzsystemen, Gründer FINEXUS Center for Financial Networks and Sustainability, Autor der Studie "[A Climate Stress Test for the Financial System](#)", Dept of Banking and Finance, Universität Zürich
- Prof. Marc Chesney, Head of Dept of Banking and Finance, Projektleiter des Forschungsschwerpunktes "Finance and Financial Markets", Autor der Studie "[Mitigating Global Warming: A Real Options Approach](#)", Co-Autor der Studie "[The impact of possible climate catastrophes on global warming policy](#)", Universität Zürich
- Michael Derrer, [Dozent für Wirtschaft](#), Hochschule Luzern
- Prof. Michel Habib, Corporate Finance, [Research on manager's and investor's determinants between principle and opportunism](#), Dept of Banking and Finance, Universität Zürich und Swiss Finance Institute
- Prof. Steven Ongena, Banking, Dept of Banking and Finance, [Berater mehrerer Zentralbanken](#) und Mitglied des [Research Advisory Council des Centers for Sustainable Architecture for Finance in Europe \(SAFE\)](#), Universität Zürich und Swiss Finance Institute

- Prof. Anthony Patt, Umweltsystemwissenschaften, Klimaschutz und -anpassung, [koordinierender und leitender Autor des Kapitels über internationale Zusammenarbeit des Bewertungsberichtes des Intergovernmental Panel on Climate Change \(IPCC\)](#), ETH Zürich
- Prof. Michael Rockinger, Finance, Département Hautes Études Commerciales HEC, Co-Autor der Studie [“Systemic Risk in Europe”](#), Universität Lausanne
- Prof. Sergio Rossi, Chaire de macroéconomie et d'économie monétaire, aufgeführt durch die NZZ als [einer der 30 einflussreichsten Ökonomen der Schweiz](#), Universität Freiburg
- Prof. Irmi Seidl, Economics and Social Sciences, Co-Autorin der Publikation [“Postwachstumsgesellschaft”](#), University of Zurich and Swiss Federal Research Institute WSL
- Prof. Carmen Tanner, Center for Responsibility in Finance, Dept of Banking and Finance, Co-Autorin von [Studien über Ethik, Moral und Werte bei Business-Entscheidungen](#), Universität Zürich
- Prof. Philippe Thalmann, Professur für Umweltökonomie, Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel, Mitglied des Beratenden Organs für Fragen der Klimaänderung (OcCC), [Kuratoriumsmitglied des Forums ProClim der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften](#), EPFL Lausanne

Eine Aktion der [Klima-Allianz Schweiz](#)

22. November 2018

Anlage 2

Mitglieder der Klima-Allianz Schweiz:

A Rocha Suisse
ACG Association Climat Genève
ACSI - Associazione consumatrici e consumatori della Svizzera italiana
Actares - Aktionariat mit Verantwortung
aefu - Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz
Alliance Sud
Alpen-Initiative
Alternatiba Léman
Artisans de la Transition
Biomasse Suisse
Birdlife Schweiz
Brot für alle
Bruno Manser Fond
Campax
CCJS Coordination Climat Justice Sociale
CIPRA
Comundo
Eaternity
Evangelische Frauen Schweiz
Fastenopfer
Fondation Antenna Technologies
fossil-free.ch
Generation Klima Schweiz
GIBB Gesundes Haus
GLP
Grands-Parents pour le Climat
Greenbuzz
Greenpeace
Grüne Partei
Grüner Fisch
Hausverein Schweiz
HEKS
Helvetas
Incomindios
Integrale Politik
INWO
Junge Grüne
Junge Grünliberale
Kleinbauern-Vereinigung
KlimaSeniorinnen
myclimate
Naturfreunde Schweiz NFS
Noe21
Oekozentrum Langenbruck, Stiftung für angepasste Technologie + Sozialökologie
Oeku Kirche und Umwelt
PanEco
Partner Sein
Pro Natura
Pro Velo
Protect Our Winters
Public Eye
Schweizer Quäker
SES
SEV Gewerkschaft des Verkehrspersonals
SGB Schweizerischer Gewerkschaftsbund
SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund
SKS Stiftung Konsumentenschutz
Solafrica
SolarSpar
Solidar Suisse
SP Schweiz
SSES
SSF Schweiz. Schutzverband gegen Flugemissionen
Swissaid
Swissolar
SYFC Swiss Youth for Climate
Terre des hommes
Thinkpact Zukunft
umverkehR
vbu Vereinigung Bündner Umweltorganisationen
VCS
WWF
Zukunft statt Kohle